

Über das Internet kam auch die Liebe

Michael Ogradowski lernte seine jetzige Ehefrau Julija per Mausclick kennen / Als freie Künstlerin erste Erfolge

BELECKE. (is)
Julija Wladimirowna Petrakowa war Dozentin für Marketing und Werbung an der Universität von Astrachan. Auch als freie Künstlerin feierte sie erste Erfolge. Obwohl sie in der Metropole am südrussischen Wolgadel-ta zu hause war, kam die ganze Welt zu ihr ins Wohnzimmer.

Über das Internet pflegte die junge Frau Kontakte zu Kollegen, Kunstinteressierten und potentiellen Auftraggebern in

aller Welt. Einer von ihnen mailte aus einem fernen Örtchen mit dem merkwürdig klingenden Namen „Beleckce“. Michael Ogradowski war auf der Suche nach interessanten Kunstobjekten für die Neueinrichtung seines Hauses am Hamacherring. Was er damals in die Suchmaschine eingegeben hat, „Kunst des jungen Rußlands“ oder „Experimentelles Design“, er weiß es nicht mehr so genau. Ganz sicher ist, dass der Mausclick sein Leben verändert hat. Über das Internet kam die Liebe auch zu Julija. Sie heißt heute Ogradowski



Bunt geht es bei den Ogradowskis zu: Julija Wladimirowna Petrakowa mit Ehemann und Bildern in ihrem Wohnzimmer. Foto: is



Lernte „ihren Michael“ übers Internet kennen und lieben: Julija Ogradowski, hier vor dem Kremlin in ihrer Heimatstadt.

und lebt seit einigen Monaten am Hamacherring.

Prüfung auf Schienen

Bevor sich die beiden am 31. Dezember 2004 auf dem Standesamt von Astrachan das Jawort gaben, galt es – genau wie im Märchen – eine Prüfung zu bestehen. Nach einem gemeinsamen Sommerurlaub und vielen durchschriebenen Nächten vor dem Computer wollten beide der Fernbeziehung ein Ende bereiten. Das zukünftige Ehepaar traf sich auf dem Flugha-

fen Moskau, um auf der südlichen Route der transsibirischen Eisenbahn in die Heimat der Braut zu fahren. Zwei Tage und zwei Nächte auf den Schienen ging ihnen der Gesprächsstoff nicht aus. Die Strapazen der beschwerlichen Reise waren nebensächlich.

An die unendliche Weite eines faszinierenden Landes erinnert sich Michael Ogradowski und daran, dass sein Entschluss mit jedem Kilometer fester wurde. Das ist ein Jahr her. Heute besucht Julija Ogradowski die Abendreal-schule in Lippstadt, um ihr

Deutsch zu perfektionieren. Außerdem möchte sie an die künstlerischen Erfolge in ihrer Heimat anknüpfen.

Kunstvolle Batiken

Kreativ tätig war sie u.a. an der Textilakademie in Moskau. Die deutsche Firma König-Porzellan gab bei ihr das Dekor für hochwertige Kaffeeteller in Auftrag und in der Strickwarenfabrik Astratex (Astrachan) sammelte sie erste Erfahrungen in der Welt der Modemacher. An internationalen Wettbewerben und

Ausstellungen beteiligte sie sich mit kunstvoll inspirierten Batiken, ausdrucksvollen Graphiken und originalen Keramikkunstwerken.

Das Haus der Ogradowskis ist bunt geworden mit dem Einzug der Künstlerin, denn ihre großflächigen Werke gleichen in Farbe getauchten Phantasien. „Batik spiegelt ihr Weltempfinden wieder“, schrieb eine Kritikerin über Julija Ogradowski. „Sie will erwachsener nicht werden und schafft ihre Idealwelt in dem sie scheinbar mit bunten Fetzen spielt.“